

Hessen klingt in der Landesmusikakademie

Aktionstag von hr2-kultur: Musikland Hessen – Ein Tag für die Musik

„Musikland Hessen - Ein Tag für die Musik“ – unter diesem Label wurde am 06. Mai 2018 zum ersten Mal ein hessenweiter Aktionstag von hr2-kultur, dem Kulturradio des Hessischen Rundfunks, ins Leben gerufen. In bunt gemischten Veranstaltungen zeigten musikfördernde Institutionen, Archive, Initiativen und Vereine in zahlreichen hessischen Städten und Gemeinden wie vielfältig das Bundesland klingt. Maßgeblich unterstützt wurde der Tag für die Musik durch den Landesmusikrat Hessen e.V. und die Landesmusikakademie Hessen, die sich speziell für diesen Tag etwas ganz Besonderes ausgedacht haben.

Mit der Gründung des Netzwerkprojekts „Musikland Hessen“ im November 2016 wurde die Erschließung des musikalischen Erbes im Bundesland Hessen zum Ziel gesetzt. Dieses soll einer breiteren Öffentlichkeit näher gebracht werden sowie die gegenwärtige lebendige musikalische Vielfalt Hessens aufzeigen.

„Ein Tag für die Musik“ gab nun für dieses Vorhaben den Startschuss. Unter dem Motto der musikalischen Spurensuche in Hessen wurden dezentrale Konzerte, Vorträge, musikalische Wanderungen, Klangexkursionen, Lesungen und viele weitere Formate durchgeführt. Musikbegeisterte Partner, Institutionen und Vereine in ganz Hessen hatten sich bei diesem erstmaligen Aktionstag beworben und konnten sich präsentieren: ob Theater, Schule, Kirche, Museum, Kunstverein oder andere musikalische Organisationen, die musikalische Szene war äußerst vielfältig mit gregorianischen Gesängen, klassischen Sinfonien, Kammermusik oder Jazz vertreten. Hinzu kamen Lesungen, Vorträge, Konzerte zum Mitsingen oder sogar zum Tanzen. Musik bekannter Komponisten wie Georg Phi-



Landesjugendzupforchester Hessen. Foto: Landesmusikakademie Hessen

lipp Telemann, Louis Spohr oder Paul Hindemith waren dabei ebenso auf den Programmen wie Werke von Franz Abt, Christian Heinrich Rinck oder Wilhelm Petersen.

Ein Schwerpunkt an diesem Tag spielte sich an der Landesmusikakademie Hessen Schloss Hallenburg in Schlitz ab. Hier präsentierte sich die Bandbreite des hessischen Musikernachwuchses: Fünf hessische Landesjugendensembles begegneten sich zum ersten Mal in einem gemeinsamen Konzert und musizierten unter anderem Werke hessischer Komponisten und Arrangeure. Den Auftakt der rund 5-stündigen Veranstaltung machte das JugendPercussionEnsemble Hessen (Leitung Max Gärtner) mit einer Uraufführung. Der Frankfurter Komponist Prof. Gerhard Müller-Hornbach (1981 - 2016 Hochschule für Musik und Dar-

stellende Kunst Frankfurt am Main) komponierte eigens für diesen Tag ein Stück für sieben Trommeln mit dem Titel „2 - 3 - 5 - 8“.

Das Landesjugendzupforchester Hessen (Leitung Ariane Lorch) präsentierte zeitgenössische Originalwerke und ein Streichquartett aus Mitgliedern des Landesjugendsinfonieorchesters Hessen hatte den Marburger Komponisten Gustav Jenner auf dem Programm. Der Landesjugendchor Hessen zeigte sich unter Leitung von Axel Pfeiffer mit weltlichen und geistlichen Chorsätzen in Höchstform. Die Junior Band und die Junior Voices des Landes Jugend Jazz Orchesters Hessen (Leitung Dr. Holger Fröhlich) beendeten dieses außergewöhnliche Konzert mit begeisterter Zuhörern.

Intensiv begleitet wurde der „Tag für die Musik“ neben der professionellen

Moderation und Liveübertragung durch das Kulturradio des Hessischen Rundfunks hr2-kultur und zudem vom Regionalmagazin des Hessischen Rundfunks mit der höchsten Einschaltquote, der „Hessenschau“. Damit übernimmt der Hessische Rundfunk mit Reportagen, Gesprächen und viel Musik, in beispielhafter Weise als öffentlich-rechtlicher Rundfunkpartner Verantwortung für die Musik und Kultur im Bundesland Hessen.

Die überaus positive Resonanz dieses erstmaligen Projektes bestätigt alle, die sich in der Vorbereitung für dieses Projekt eingesetzt haben. Künftig soll alle zwei Jahre der hessenweite „Tag für die Musik“ stattfinden und damit im Wechsel zum bereits seit langem eingeführten „Tag für die Literatur“ stehen, der sich inzwischen zum größten Literaturfestival Hessens entwickelt hat.

Die „hessische Note“ im Musikleben hörbar zu machen bedeutet auch, einen Teil kultureller Identität zu zeigen, der uns als Gesellschaft verbindet und stärkt. Außerdem warten in Hessen noch viele musikalische Schätze darauf entdeckt zu werden: Von den Werken zu Unrecht vergessener Komponistinnen und Komponisten bis zu aktuellen Projekten von Künstlern und Kulturschaffenden. Der Landesmusikrat Hessen e.V. und die Landesmusikakademie Hessen werden dieses Netzwerkprojekt auch künftig maßgeblich unterstützen. Außerdem wurde der Konzerttag in der Landesmusikakademie Hessen unterstützt durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst. ■

Landesmusikakademie Hessen
Schloss Hallenburg
Gräfin-Anna-Straße 4
36110 Schlitz
Tel.: 06642-91130
Fax: 06642-911329
info@lmah.de
www.lmah.de

Nachrichten

Michaelstein: Thom-Preis verliehen
Der diesjährige Eitelfriedrich-Thom-Preis der Gesellschaft der Freunde „Michaelstein“ e.V. ging an Prof. Stephan Petzold (Berlin), der damit für sein Konzept der BASSEUROPE young ACADEMY geehrt wurde. Bei diesem Angebot der Musikakademie Sachsen-Anhalt kommen Bassschüler aller Altersgruppen sowie -pädagogen zusammen, um in innovativen Formaten gemeinsam zu arbeiten.
www.kloster-michaelstein.de

Remscheid: Akademie der Kulturellen Bildung wird 60

Mit einem Festakt beging die Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW am 11. April ihr 60-jähriges Bestehen. Gemeinsam mit Gästen aus der Bundes- und Landespolitik sowie prominenten Weggefährt*innen aus Verbänden, Kultur und Institutionen blickte die Akademie auf eine bewegte Geschichte und künftige Herausforderungen. Die Akademie nahm 1958 als Musische Bildungsstätte ihre Arbeit auf und hat seitdem unzählige pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit im breiten Feld der Kulturellen Bildung weitergebildet.
www.kulturellebildung.de

Bundesakademie Trossingen: Seminar zur Musikpraxis in heterogenen Gruppen

Die Arbeit mit heterogenen Gruppen stellt Musikpädagog*innen vor zahlreiche Herausforderungen – doch in der Vielfalt liegt auch eine große Chance, die es zu nutzen gilt. Wie sich dieses Ziel im beruflichen Alltag erreichen lässt, lernen die Teilnehmer*innen vom 5.-7.10.2018 im Seminar „Verschieden & gemeinsam“. Jörg Partzsch stellt partizipative Arbeitsweisen, geeignete Unterrichtsmethoden und -materialien vor.
www.bundesakademie-trossingen.de

Musikakademie Schloss Weikersheim: Neue stellvertretende Leiterin

Nicola Bodenstern-Polito, bisher stellvertretende Musikschulleiterin in Isernhagen, wird ab Juni ihre Kompetenzen fortan bei der Jeunesses Musicales Deutschland (JMD) einbringen. Als Musikerin, Musikpädagogin und erfahrene Kulturmanagerin wird sie das Kursprogramm der JMD in Weikersheim mitgestalten, neue Angebote für Jugendorchester konzipieren und die internationale Ausrichtung der Akademie ausbauen, letzteres auch in der Funktion einer Referentin für internationale Aktivitäten der JMD. Sie tritt die Nachfolge von Friederike Ankele an, die zum gleichen Zeitpunkt die Leitung von Musikland Niedersachsen in Hannover übernimmt.
www.jeunessesmusicales.de

Marktoberdorf: Kurs mit Kick

Es ist ein Meisterkurs für hochbegabte Pianisten und Streicher: Die International Summer Academy for Young Artists an der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf. In idyllischer Voralpenlandschaft wird vom 5.-16.7.2018 im ehemals kurfürstlichen Schloss hart mit einem eingespielten Dozententeam aus Professoren europäischer Hochschulen gearbeitet. Besonderer Kick für die jungen Musiker sind die allabendlichen Konzerte im Allgäuer Umland. Täglich werden dafür die Besten nominiert und dürfen spielen – das Publikum dankt es ihnen mit tiefer Bewunderung.
www.modakademie.de

Heek: Heeker Symposium zur Erwachsenenstimme

Thema des Heeker Symposiums zur Erwachsenenstimme am 15.9.2018 ist die Stimme im Alter - Veränderungsprozesse, Ressourcen, Hilfen. Im Blickpunkt steht die Stimme Erwachsener in unterschiedlichen Lebensphasen mit ihren musikalischen und medizinischen Facetten. Vorträge und Workshops von Prof. Dr. Wolfgang Angerstein, Dr. Kai Koch, KMD Brigitte Rauscher, Prof. Hans Hermann Wickel u.a., außerdem Ausstellungen und Austausch für Musiktherapeuten, -geragogen, -pädagogen, Interessierte und Laienmusiker.
www.landemusikakademie-nrw.de

Jugend von Oper und Neuer Musik begeistern

Das vom Bundesministerium geförderte Musikvermittlungsprojekt steuert auf 2. Uraufführung zu

Oper und Neue Musik – Das eine Genre gilt vielen jungen Musikhörenden als zu altbacken und überholt, das andere als nicht-hörbar und zu experimentell. Beide liegen nicht unbedingt auf den Spitzenplätzen der Hörgewohnheiten Jugendlicher. Wer nicht im entsprechenden, diesen Musikstilen gegenüber offenen Elternhaus herangewachsen ist, der wird auch später nur schwer Zugang zu ihnen finden. Umso komplexer gestaltet sich die Umsetzung des Anspruchs musikvermittelnder Institutionen, in jenen Heranwachsenden Interesse für Oper und/oder Neue Musik zu wecken und ihnen zu zeigen, dass diese Musikstile keine starren Konstruktionen sind – auch wenn es manchmal den Anschein hat – sondern eigentlich nur einer Generalüberholung ihres Selbstbildes bedürfen. Vereinfacht gesagt: So muss Oper nicht immer von Mozart oder Wagner sein und Neue Musik hat keinen implementierten Dodekaphoniezwang.

Dass sich Jugendliche mit diesem Wissen sehr wohl für Oper und Neue Musik begeistern lassen, besonders wenn sie selbst in ihrer musikalischen Produktion und Umsetzung aktiv werden und sie gemäß ihren eigenen Ansprüchen mitgestalten können, beweist das durch Bundesmittel finanzierte Musikvermittlungsprojekt der Musikkultur Rheinsberg gGmbH.

Hier fällt alles zusammen: eine Oper, musikalisch angelehnt an Strömungen der Neuen Musik; aktiv konzipiert, geschrieben, komponiert und auf die Bühne gebracht von und mit SchülerInnen (10. Klasse) des Karl-Friedrich-Schinkel-Gymnasiums Neuruppin.

Das Projekt startete Anfang 2017 und bereits im Oktober gleichen Jahres fand die erste von zwei geplanten Uraufführungen im Schlosstheater Rheinsberg statt: Die Oper »Narziss und Echo« stieß auf ausschließlich positive Resonanz – seitens der Beteiligten als auch des Publikums. Gemein-



Narziss und Echo im Schlosstheater Rheinsberg. Foto: Uwe Hauth

sam mit einem hochkarätigen künstlerischen Team aus der erfahrenen Librettistin Erika Otto, dem musikalischen Leiter der Jungen Kammerphilharmonie Berlin, Aurélien Bello, dem freischaffenden Regisseur und Tänzer Arturo Gama sowie der Musiklehrerin des Gymnasiums Ulrike Schubach hatten die SchülerInnen innerhalb des schulischen Musikunterrichts als auch in außerschulischen Probenphasen, darunter in der Musikakademie Rheinsberg, die Oper geschaffen und einstudiert. Fragen ei-

ner musikalischen Leitmotivik standen dabei ebenso im Raum wie auch Problematiken eines sinnvollen Wort-Ton-(Bühnen-)Bild-Verhältnisses.

Dass Aurélien Bello zwar auf eine für die SchülerInnen gesangstechnische Umsetzbarkeit wertlegte, aber in seiner Arbeit mit den Jugendlichen dennoch die musikalischen Motive und Melodien – besonders für den allgemeinen Pop-Hörer – anspruchsvoll und ungewohnt gestalten ließ, zeigt das Bewusstsein für eine sensible Heranführung an Musikwelten, die heu-

tigen Jugendlichen nur selten vertraut sind.

Musikalische Unterstützung bekamen die Jugendlichen, die selbst größtenteils nur wenig bis keine musikalisch-praktischen Vorkenntnisse besaßen, von einem Projektorchester aus SchülerInnen der Kreismusikschule OPR sowie Musikstudierenden. Es war zudem wohl überlegt, eine Intensivprobenphase in der Musikakademie Rheinsberg sinnvollerweise in die Produktionszeit des internationalen Festivals Kammeroper Schloss Rheinsberg zu legen: So waren die insgesamt 25 Jugendlichen in dieser Zeit umgeben von professionellen SängerInnen, InstrumentalistInnen und RegisseurInnen und konnten auf diese Weise regen Austausch erfahren.

Der zweite Durchgang des Musikvermittlungsprojekts begann im September 2017, die Uraufführung dieses Werks mit einem neuen Projektensemble aus insgesamt etwa 20 SchülerInnen der heutigen 10. Klassen ist für Oktober 2018 geplant.

„Welche Welt?“ wird das Thema dieser Produktion sein – ein philosophisch anmutender Titel, hinter dem die beinahe dystopische Frage einer Entscheidung zwischen realer und digitaler Lebenswelten steht: Ein »Romeo und Julia der Zukunft«, musikalisch unterstützt mit elektronischen Klanganteilen sowie faszinierenden Videoprojektionen. Eine erste längere Probenphase in der Musikakademie Rheinsberg findet in der letzten Juniwoche statt, die zweite im Oktober kurz vor der Premiere. Es bleibt abzuwarten, ob auch in diesem Projektdurchgang der Funke der Begeisterung für – zumindest die eigene – Oper und Neue Musik überspringt. ■

Info zum Bundesmittelprojekt
Musikalische Leitung: Aurélien Bello
Termine: 18. & 19. Oktober 2018, 19.30 Uhr
Ort: Schlosstheater Rheinsberg
18€ 9€erm. (Änderungen ggf. möglich)